

GREVENER ANZEIGER

Neuer Geldsegen

1000-Euro-Spende für Skulptur / Weitere Herkunftsorte der ersten Siedler gesucht

-pbe/pm- **Reckenfeld.** Ein Drittel der Summe haben sie inzwischen zusammen. Und sie sind sicher, dass sie die 8000 bis 10 000 Euro, die die Skulptur auf dem Kreisel in der Ortsmitte Reckenfelds kosten wird, auch zusammen bekommen werden. Ein großer Schritt in diese Richtung wurde gestern getan. Denn da konnten Frank Sabrowski, Manfred Rech und Fritz Hesse 1000 Euro vom Leiter der Reckenfelder Sparkassenfiliale, Frank Budde, entgegen nehmen. „Erst einmal“, betonte Budde. „Wenn denn am Ende 300 Euro fehlen, soll es daran auch nicht scheitern“, erläutert er.

Wie sicher die Initiatoren in Sachen Finanzierung sind zeigt sich daran, dass die Vorbereitungen für die Herstellung der Skulptur auf Hochtouren laufen. Manfred Bednarowitz berechnet zur Zeit die Statik, die Firma Werner Lehmkühl bereitet die Schweißarbeiten vor und auch für das Glas liegt bereits ein Angebot vor. Gestern hatte Frank Sabrowski einen Orts Termin mit dem Straßenbauamt, um Details abzusprechen. Geht es nach den Planungen der Initiatoren, soll die Skulptur Mitte September stehen.

Spenden werden in allen Reckenfelder Geschäften entgegen genommen, besichtigt werden kann ein Modell der Skulptur in den kommenden zwei Wochen in der Sparkassenfiliale.

Aber auch an der „inhaltlichen“ Gestaltung der Skulptur wird noch gearbeitet. Die Verantwortlichen wollen ganz sicher sein, dass alle Herkunftsorte der ersten Siedler demnächst auf den Glastafeln aufgeführt werden. Deshalb haben sie neben dem Auswärtigen Amt in Warschau, die Landsmannschaft von West-



Frank Sabrowski, Manfred Rech und Fritz Hesse (von links) nahmen die Spende von Frank Budde, Leiter der Reckenfelder Sparkassenfiliale, entgegen.

Foto: pbe

preußen sowie Bundesämter eingeschaltet, um letzte Klarheit über die Richtigkeit einiger Herkunftsorte der Optanten herauszubekommen.

Nun folgt der Aufruf an die Reckenfelder: Es möchten sich diejenigen melden, die belegen können, dass auch ihre Vorfahren zu den ersten Siedlern gehören. Gesucht werden die Herkunftsorte aus den Jahren 1919 bis einschließlich 1927. In der zwei-

ten Hälfte des Jahres 1927 könnten weitere Familien nach Reckenfeld gezogen sein, die noch nicht bekannt sind.

Hier sind die Orte, die bis zum heutigen Tag auf der Glas-Skulptur in der Ortsmitte stehen werden: Aus dem Regierungsbezirk Arnsberg: Gevelsberg, Herringen, Lippstadt, Selm, Siegen, Werne; aus dem Münsterland: Ahaus, Borgborst, Bösensell, Burgsteinfurt, Dülmen, Emsdetten, Epe,

Gimbe, Greven, Gronau, Hembergen, Hopsten, Ibbembüren, Münster, Westbevern; aus Niedersachsen: Borgloh, Brümse, Schneverdingen; aus dem heutigen Polen (frühere Ostgebiete): Bahrendorf, Gnesdau, Konitz, Krojanken, Krucz, Ludwigslust, Neuguth, Strasburg, Wällnik; aus dem Ruhrgebiet: Altenessen, Bochum, Bottrop, Buer, Datteln, Dortmund, Dortmund-Kirchlinde, Lütgendortmund, Gel-

senkirchen, Gerthe, Hamborn, Herne, Holsterhausen, Hombruch, Hörde, Horst-Emscher, Recklinghausen, Wanne-Eickel; sonstige Gebiete: Mark-suhl, Untersuhl, Neuheiligen-see, Gütersloh, Geeste, Hül-scheid, Kitzingen, Winters-bach.

► Wer dazu Fragen hat oder noch einen weiteren Ort belegen kann, wende sich an Manfred Rech unter ☎ 02575/21 00.